

Bernhard Schüssler
Stadtrat

Unterschleißheim, 02.07.2025

Stadt Unterschleißheim
Herrn 1. Bürgermeister Christoph Böck

Antrag

1. Die Verwaltung wird beauftragt, einen lokalen Hitzeaktionsplan nach den „Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit“ des Bundesumweltministeriums zu erarbeiten. Dieser Aktionsplan soll konkrete und wirksame Maßnahmen zur Mikroklimasteuerung für Unterschleißheim enthalten.
2. Die Verwaltung prüft, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um gesundheitsschädliche Auswirkungen langanhaltender Hitzeperioden zu verhindern. Besonderer Wert wird hierbei auf Handlungen in Pflege- und Seniorenheimen, Schulen, Kindertagesstätten und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung gelegt.
3. Zu den Maßnahmen zählen beispielhaft:
 - die Sicherstellung der flächendeckenden Nutzung des Hitzewarnsystems des Deutschen Wetterdienstes
 - ein Verschattungskonzept für öffentliche Plätze und den öffentlichen Raum – auch für Haltestellen ohne Bushäuschen
 - eine hitzeresiliente Innenstadt-, Dach- und Fassadenbegrünung

- die forcierte Einrichtung öffentlicher Trinkwasserspender, die wir bereits beantragt haben, aber deren Realisierung ins Stocken geraten ist, außer zum Volksfest
- die Erarbeitung einer „Hitzeseite“ auf der städtischen Homepage, welche Informationen rund um das Thema Hitze, insbesondere für das persönliche Verhalten, bereitstellt.

Begründung

Bereits am 01. Juli 2023 habe ich eine Anfrage zur Erstellung eines Hitzeaktionsplans gestellt. Die Bearbeitung wurde damals und bis heute aus Kapazitätsgründen zurückgestellt. Erst wenn die Stelle eines*r Klimaanpassungsmanagers*in besetzt ist, sollte sie bearbeitet werden. Dazu fehlt uns die Zeit.

Die Klimakrise muss insgesamt als wichtige Herausforderung für den Gesundheits-, Pflege- und Katastrophenschutzsektor anerkannt werden. Stärkere und länger anhaltende Starkhitzperioden erfordern koordinierte Maßnahmen, um die Hitzebelastung insbesondere für sensible Bevölkerungsgruppen zu senken. Daher beantragen wir, nun verstärkt in die städtische Hitzeaktionsplanung einzusteigen.

Die Klimakrise und die damit einhergehende globale Erwärmung haben eine Zunahme an extremen Wetterereignissen zur Folge, welche Bürger*innen, Schulen, Pflegeeinrichtungen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Institutionen usw. vor stetig größer werdende Herausforderungen stellt. Dazu gehören auch Hitzeperioden, welche auch im Stadtgebiet Unterschleißheim aktuell zu erleben sind und auch früher schon waren. Solche Hitzewellen gehen einher mit negativen Auswirkungen für unsere Umwelt und belasten vor allem auch den menschlichen Organismus.

Durch den Hitzeaktionsplan soll sichergestellt werden, dass gesundheitlich Beeinträchtigte im Ernstfall schnelle Hilfe bekommen können. Informations- und Frühwarnsysteme sollen Gesundheitsrisiken vermeiden helfen. Bürger*innen sollen sich unkompliziert informieren können, z. B. über Radio, Hitzetelefone

oder Apps. Einrichtungen, wie Kindergärten, Schulen und Alten- sowie Pflegeheime, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung sollen im Akutfall eines Hitzeereignisses flächendeckend schnell, direkt und gezielt informiert werden. Klimaschutz ist also Gesundheitsschutz und ein Hitzeaktionsplan, abgestimmt auf die Gegebenheiten in und um Unterschleißheim, hätte genau das zum Ziel – die Gesundheit der Bürger*innen zu schützen, aber auch die heimische Vegetation auf die Klimaüberhitzung anpassen zu helfen und die Infrastruktur, Handel und Wandel in der Stadt bei der besseren Einstellung auf die Hitze zu unterstützen.

Der Freistaat Bayern unterstützt Kommunen bei der Erstellung von Maßnahmen und Konzepten durch eine Toolbox.

Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit schreibt dazu:

Die Intensität und Häufigkeit extremer Hitzeereignisse nahm seit Beginn der systematischen Wetteraufzeichnungen stark zu. Es ist damit zu rechnen, dass sich dieser Trend in Zukunft weiter fortsetzen wird. Gerade Senioren, kranke Menschen oder Kleinkinder können von Hitzewellen besonders betroffen sein. Teil einer übergreifenden Strategie zur Klimaanpassung sind Hitzeaktionspläne. Sie sollen die gesundheitlichen Folgen von extremer Hitze effizient kommunizieren, ein der Situation angepasstes Verhalten der Menschen erreichen und eine langfristige Minderung der Hitzebelastung in Städten und Kommunen erzielen. Die Planung und Umsetzung von Hitzeaktionsplänen auf der kommunalen Ebene ist daher besonders wichtig. Hierzu bietet die Toolbox Anregungen und Inspiration. Das Ziel der Toolbox ist es, bei der Gestaltung und Planung von Hitzeanpassungsmaßnahmen zu unterstützen. Sie soll es Kommunen erleichtern, ihren eigenen, auf die individuellen Strukturen, Bedürfnisse und Mittel angepassten Hitzeaktionsplan zu erstellen.

Bernhard Schüssler, Stadtrat
BÜNDNIS 90/Die Grünen